

TAGBLATT

SONNTAG, 19. OKTOBER 2014, 21:40 UHR

AKTUELL

OSTSCHWEIZ

LEBENSART

MARKTPLÄTZE

AGENDA

OLMA

OH

[St.Gallen](#) ▪ [Thurgau](#) ▪ [Appenzellerland](#)

[Ostschweiz](#) 🍷 [St.Gallen](#) 🍷 [Werdenberg & Obertoggenburg](#)

Tagblatt Online, 13. Oktober 2014, 02:37 Uhr



Jagd, Forst, Natur und Rebkultur



SALEZ. Seit Ende der 1990er-Jahre stellt die Politische Gemeinde Sennwald den fünf Ortsgemeinden, den beiden Sennwalder

Jagdgesellschaften und der Naturschutzgruppe Salez jährlich rund 10 000 Franken für die Lebensraumpflege zur Verfügung. Die Mittel stammten ursprünglich vollumfänglich aus den Jagdpachteinnahmen. Seit sich an diesen der Kanton bedient, füllt die Politische Gemeinde die Lücke aus eigenem «Sack», im Wissen, dass das Geld sinnvoll und mit Umsicht und oftmals weitere Mittel generierend eingesetzt werden. Das Geld nämlich wird von der Forstgemeinschaft Sennwald treuhänderisch verwaltet und Anfang Jahr treffen sich die Beteiligten jeweils zu einer Sitzung, an der über die Verwendung der Gelder gemeinsam entschieden wird.

So konnten im Lauf der Jahre eine Reihe von sinnvollen Projekten unterstützt oder sogar angestossen werden. Nicht zuletzt fördert die «Institution Ökobeitrag» den Kontakt und die Zusammenarbeit zwischen den Ortsgemeinden, dem Forstdienst, der Jägerschaft und dem Naturschutz ganz wesentlich und lässt Massnahmen zur Lebensraumpflege leichter bewerkstelligen.

Einzigartiger Naturwald

Teil der gegenseitigen Kontakte ist eine alljährliche Begehung, der sogenannte Behördentag, zu dem die Gemeindebehörden und weitere Interessierte eingeladen werden und Geplantes und Geschaffenes vorgestellt wird. In der Regel alle drei Jahre – so am vergangenen Samstag – findet dieser Anlass als öffentlicher Waldtag statt, der breiteren Kreisen Gelegenheit zu Informationen aus erster Hand bietet. Als Organisatoren zeichneten diesmal die Ortsgemeinde Salez und die Naturschutzgruppe Salez. Trotz des teils regnerischen Wetters konnte der

Jägerschaft. Am zweiten Posten, am Rand des Naturschutzgebietes Galgenmad, orientierte Revierförster Hans Tinner über Besonderheiten der Waldnutzung und der Waldpflege im fürs ganze Alpenrheintal einzigartigen Naturwald Schlosswald.

Ökologische Aufwertung

Der dritte Posten war zuoberst im von der Ortsgemeinde Salez und der Naturschutzgruppe Salez (NSGS) neu angelegten, 24 Aren grossen Wingert im Oberen Forst eingerichtet. Hier orientierte NSGS-Präsident Hans Jakob Reich über die weit in die Zeit der Freiherren von Sax zurückreichende Geschichte des Wingerts und über dessen «Wiedergeburt». Diese ist – unterstützt aus dem Ökobeitrag der Gemeinde Sennwald – unter dem Motto «Natur und Rebkultur» mit einer umfassenden ökologischen Aufwertung der insgesamt über 1,6 Hektaren umfassenden Parzelle verbunden. Markus Hardegger, kantonaler Rebbaukommissär und Leiter der Fachstelle Weinbau am Landwirtschaftlichen Zentrum SG in Salez, zeigte auf, welche Anforderungen ein Projekt erfüllen muss, um im Rebbaukataster Aufnahme zu finden. Weiter erläuterte er, welche Eigenschaften die im Salezer Wingert in rund 1400 Stöcken angepflanzte Rebsorte Johanniter aufweist und wie der Oechslegrad von Trauben bestimmt wird.

Bevor es am Fuss des neuen Wingerts im Festzelt an die abschliessende gemütliche Pflege des leiblichen Wohls ging, informierte der Präsident der Ortsgemeinde Salez, Hansueli Dütschler, über den im kommenden Winterhalbjahr zur Gründung vorgesehenen Verein «Forstegger Rebleute». Dieser wird auf ehrenamtlicher Basis die Pflege und den Betrieb des neuen Wingerts übernehmen.

(pd)